

## **Protokoll**

über die **gemeinsame Sitzung des Kinder- Jugend- und Sozialausschusses und des Bauausschusses** in der Wahlperiode 2016/2021 am **Dienstag, dem 04.06.2019, um 18:00 Uhr**, in der Mensa der Astrid Lindgren-Schule, Hohenacker 14, Edewecht.

Teilnehmer:

### **Vorsitzender**

Mark Gröber

### **Mitglieder des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses**

Dominik Bruns

Wolfgang Diedrich

Elke Garlichs-Kappmeier

Kirsten Meyer-Oltmer

Stefan von Aschwege

Dr. Hans Fittje

Vertreter für Herrn Jost Urbanke - bis TOP 7

Josefine Hinrichs

Torsten Pophanken

Hergen Erhardt

Mitglied im Bauausschuss und Vertreter für Herrn Uwe Heiderich-Willmer im Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss

Ralf Andre Krallmann

### **Grundmandat im Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss**

Jörg Korte

Vertreter für Herrn Thomas Apitzsch

### **Mitglieder des Bauausschusses**

Jörg Brunßen

Christian Eiskamp

Gundolf Oetje

Knut Bekaan

Wolfgang Krüger

Freia Taeger

Vertreterin für Herrn Theodor Vehndel

Rolf Kaptein

### **Grundmandat im Bauausschuss**

Thomas Apitzsch

Michael Krause

### **Mitglieder des Kindergartenausschusses der Ev.-luth. Kirchengemeinde**

#### **Edewecht**

Hannah Fehners

Sandra Tönjes-Boer

### **Vertreter des Gemeindeelternrates**

Ariane Joost

ab TOP 5

### Vertreter des Beirates für Senioren

Helge Kahnert  
Ute Morin

### Vertreter im Behindertenbeirat

Kai Speckmann

### Von der Verwaltung

Petra Lausch	Bürgermeisterin (BMin)
Yvonne Janssen	Dipl.-Verw., Protokollführerin zu TOP 5
Reiner Knorr	Sachgebietsleiter Bauverwaltung (SGL)
Angelika Lange	Protokollführerin (außer TOP 5)
Dirk Sander	Fachbereichsleiter II - Bildung, Ordnung und Soziales (FBL)
Jens Schöbel	Sachgebietsleiter Bildung und Generationen (SGL)
Rolf Torkel	Fachbereichsleiter III - Gemeindeentwicklung und Wirtschaftsförderung (FBL)

### Gäste

Peter Voss	Architekturbüro Voss, zu TOP 6
Carolin Wandzik	GEWOS, zu TOP 5

### Teilnehmer des Jugendgemeinderates (nur im öffentlichen Teil)

Eny Klößen

### TAGESORDNUNG

- A. Öffentlicher Teil
  1. Eröffnung der Sitzung
  2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
  3. Mitteilungen der Bürgermeisterin
  4. Einwohnerfragestunde
  5. Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises Ammerland  
Vorlage: 2019/FB III/3055
  6. Errichtung einer 5-gruppigen Kindertagesstätte in Friedrichsfehn  
Vorlage: 2019/FB III/3047
  7. Einrichtung einer weiteren Gruppe im Vormittags- bzw. Ganztagsbereich in der Kindertagesstätte Lüttje Hus  
Vorlage: 2019/FB III/3052
  8. Anfragen und Hinweise
    - 8.1. Anträge von Grundmandataren
  9. Einwohnerfragestunde
    - 9.1. Betreuungsgruppen in Friedrichsfehn
    - 9.2. Betreuung von Vorschulkindern
    - 9.3. Arbeitszeitenbescheinigungen für Platzvergabe von Betreuungsplätzen
    - 9.4. Erweiterung Kindergarten Lüttje Hus
  10. Schließung der Sitzung

### **TOP 1:**

#### **Eröffnung der Sitzung**

AV Gröber eröffnet um 18.00 Uhr die heutige gemeinsame Sitzung des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses und des Bauausschusses und begrüßt alle Anwesenden.

### **TOP 2:**

#### **Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

AV Gröber stellt fest, dass zur heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde, die beiden Ausschüsse aufgrund ordnungsgemäßer Einladung beschlussfähig sind und dass nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren werden soll. Hiergegen erheben sich keine Einwendungen.

Durch namentlichen Aufruf wird festgestellt, welche Ratsmitglieder für welchen Ausschuss anwesend sind.

### **TOP 3:**

#### **Mitteilungen der Bürgermeisterin**

Keine.

### **TOP 4:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

### **TOP 5:**

#### **Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises Ammerland**

##### **Vorlage: 2019/FB III/3055**

Frau Wandzik von der Firma GEWOS stellt das Wohnraumversorgungskonzept des Landkreises Ammerland vor. Die Darstellung konzentriert sich auf die wesentlichen Erkenntnisse, wobei die Daten für Edewecht sich auf die gesamte Gemeinde Edewecht beziehen. Edewecht wird als Ganzes betrachtet; im Demografiegutachten, was die Firma GEWOS für die Gemeinde Edewecht erstellt hat, wurden einzelne Ortsteile differenziert betrachtet. Im Folgenden werden die wesentlichen Aspekte die Edewecht betreffen kurz zusammengefasst. Die Präsentation des Vortrages von Frau Wandzik ist dem Protokoll beigelegt (Anlage 1 zu diesem Protokoll).

#### **Pendlerverflechtungen**

Ein wichtiger Indikator für die Wohnungsmarktentwicklung sind die Pendlerverflechtungen am Wohnort Edewecht. Die Auspendlerquote von Beschäftigten am Wohnort Edewecht betrug im Jahre 2017 73 %, wobei 49 % davon in die Stadt Oldenburg pendeln. Die Verflechtung in die Stadt Oldenburg ist gerade in den Randgebieten zur Stadt ein wichtiger Aspekt für die Wohnungsmarktentwicklung in der Gemeinde Edewecht. Alle Gemeinden des Ammerlandes außer der Stadt Westerstede haben relativ intensive Pendlerverkehre.

Die Anzahl der Beschäftigten am Arbeitsort Edewecht (2010 – 2017) lag bei 16 %.

## **Bevölkerungsentwicklung**

Gemessen am Hauptwohnsitz hatte die Bevölkerungsentwicklung in Edewecht von 2011 bis 2017 eine positive Entwicklung von etwa 6 %, so wie auch der Landkreis Ammerland selbst. Damit hat der Landkreis Ammerland keine schwächere Entwicklung wie die Stadt Oldenburg mit 5,9 %.

Frau Wandzik erläutert, dass die Bevölkerungsentwicklung aus den Salden der Geburten und Sterbefälle und den Wanderungssalden der Einwohner nach Ziel bzw. Herkunft ermittelt werde. Der negative Saldo bei den 18 bis unter 25 Jährigen sei in der Regel auf die Berufseinsteiger zurückzuführen, die vielfach direkt nach Oldenburg oder in andere Regionen wegen einer Ausbildung bzw. eines Studiums ziehen. Ansonsten profitiere Edewecht nach wie vor durch den Zuzug von Familien.

## **Wohnungsbestand**

Die Gemeinde Edewecht hat im Durchschnitt (2008 bis 2017) 111 Fertigstellungen im Wohnungsbau pro Jahr. Der Anstieg lag dabei im Vergleich zum Bestand 2011 bei 10 %. Frau Wandzik weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es derzeit nicht mehr um die Nachfrage nach großen Wohneinheiten gehe.

Weiter stellt Frau Wandzik die Angebotsmieten und -kaufpreise im Landkreis Ammerland in 2017 vor. Sie weist darauf hin, dass diese aus ImmobilienScout24 stammenden Werte etwas höher seien, als teilweise tatsächlich vor Ort erzielte. Die durchschnittliche Angebotsmiete für Edewecht betrug in 2017 6,30 €/m<sup>2</sup>; hier ist ein Anstieg um 9 % von 2014 zu 2017 erkennbar.

Der durchschnittliche Angebotspreis 2017 für Einfamilienhäuser lag bei 228.000,00 € (ein Anstieg von 26 % von 2014 bis 2017).

Die Bilanzierung von Nachfrage und Angebot zeigt auf, dass die Herausforderungen im preisgünstigen Segment liegen, nämlich kleine, bezahlbare, zentral gelegene Mietwohnungen für Starter- und Seniorenhaushalte sowie Alleinerziehende zu schaffen. Es sind deutlich zu wenige Wohnungen für 1- und 2-Personen-HH vorhanden, wobei es ein überdurchschnittliches Angebot von Wohnungen für 4-Personen-HH in Edewecht gibt. Der Wohnungsmarkt ist insgesamt geprägt durch Ein- und Zweifamilienhäuser.

## **Wohnungsmarktprognose**

Laut der Wohnungsmarktprognose steigt die wohnungsmarktrelevante Bevölkerung bis 2035 um ca. 7 % (zum Vergleich im Landkreis Ammerland um 4,5 %), wobei es deutliche altersstrukturelle Verschiebungen geben wird. Zu sehen ist diese Entwicklung der Bevölkerungsstruktur ebenfalls bei der Entwicklung der Haushaltszahlen, welche in Edewecht um 9 % bis 2035 ansteigen wird. Nach der Wohnungsmarktbilanz bis 2035 besteht in Edewecht ein Neubaubedarf an 1.290 Wohneinheiten.

Prognostiziert werden für die Gemeinde Edewecht im Zeitraum 2017 - 2035 **72** Fertigstellungen pro Jahr; im Zeitraum 2008 - 2017 wurden **111** Fertigstellungen realisiert.

Abschließend gibt Frau Wandzik eine Gesamtbetrachtung für die Gemeinde Edewecht und formuliert Handlungsempfehlungen zum Wohnungsneubau, zur Bestandsentwicklung, zu preisgünstigem Wohnraum und zur Wohnungsmarktsteuerung. Inhaltlich wird dazu auf die dem Protokoll beigefügte Präsentation (Seite 21) verwiesen.

RF Taeger bedankt sich ganz herzlich bei Frau Wandzik für den Vortrag und insbesondere für die vielen Handlungsempfehlungen, die die Firma GEWOS der Gemeinde damit aufgezeigt hat. Die SPD-Fraktion hatte vor knapp zwei Jahren beim Landkreis Ammerland die Aufstellung eines Wohnraumversorgungskonzeptes beantragt, um eine koordinierte, gemeinsame Strategie in der Siedlungs- und Wohnungsbauentwicklung im gesamten Landkreis zu ermöglichen. Frau Taeger begrüßt es außerordentlich, dass die Gemeinde Edewecht die Präsentation des Konzeptes in einer gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses und des Kinder-, Jugend- und Sozialausschusses vorgenommen hat, denn das Konzept bildet die Grundlage für Entscheidungen in beiden Fachausschüssen. Weiterhin können auf der Grundlage dieses Konzeptes nunmehr Förderanträge beim Land Niedersachsen gestellt werden, um den sozialen Wohnungsbau zu stärken. Daraus könnte das eine oder andere Bauvorhaben für Investoren durchaus aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll werden so RF Taeger weiter. Die SPD-Fraktion plädiere nunmehr dafür, an die Arbeit zu gehen und etwas aus dem Konzept zu machen.

RF Taeger regt an, dass die Daten des Konzeptes auf das Jahr 2018 bezogen aufgearbeitet werden sollten. Dazu sollte zunächst ermittelt werden, was an zusätzlichem Wohnraum seit 2017 dazu gekommen ist.

RH Brunßen führt aus, dass bereits über einen Zeitraum von mehreren Jahren über das Bauen von kleineren Wohnungen in der Gemeinde Edewecht geredet werde. Das Konzept sei das Eine, das Umsetzen des Konzeptes das Andere. RH Brunßen schlägt vor, in einem der nächsten Bauausschüsse und darüber hinaus eventuell in einer Arbeitsgruppe über die Fraktionen hinweg, die bestehenden Bebauungspläne anzuschauen, um konkrete Vorschläge zu erarbeiten, den notwendigen Wohnraum zu schaffen. Er lade alle dazu ein, gemeinsam daran zu arbeiten.

RH Eiskamp mahnt, dass es nicht so einfach sei, das Konzept in die Praxis umzusetzen. Darin werde noch sehr viel Arbeit zu investieren sein. Ein Beispiel sei seiner Auffassung nach das Thema, kleine Wohnungen zentral zu schaffen, weil die Menschen nicht mehr so mobil seien. Das beiße sich komplett mit dem, was von der Gemeinde Edewecht derzeit an Stellplätzen gefordert werde. Gerade in zentralen Lagen seien die Grundstückspreise sehr teuer und derzeit müsse sehr viel Grundfläche für die geforderten Stellplätze geopfert werden. Die von der Gemeinde geforderten Stellplatznachweise seien seiner Meinung nach falsch. So werden für 1-Personen-HH 1,5 Stellplätze und für 2-Personen-HH 2 Stellplätze gefordert, das sei zu pauschal geregelt. BMin Lausch erwidert, dass die Festlegungen der Gemeinde nicht falsch seien, sondern durchaus realitätsnah. Hier müsse differenzierter hingeschaut werden, so würden 2-Personen-HH durchaus in der Regel auch zwei Fahrzeuge besitzen und auch Seniorenwohnungen hätten für Besucher oder ein eigenes Fahrzeug den geforderten Stellplatzbedarf.

- Bericht zur Kenntnis genommen -

#### **TOP 6:**

#### **Errichtung einer 5-gruppigen Kindertagesstätte in Friedrichsfehn**

#### **Vorlage: 2019/FB III/3047**

Nach eingehender Erläuterung der Beschlussvorlage durch FBL Sander weist FBL Torkel im Zuge seiner Ausführungen zum Bau und Standort der neuen Einrichtung insbesondere auf die Planungsregelungen bzgl. der Hochspannungsleitung hin.

Diese könnten in jedem Fall eingehalten werden. Die Leitung werde im Übrigen im Zuge der Leitungsverlegung der TenneT mittelfristig zurückgebaut. Er führt weiter aus, der Standort neben der Krippe Lüttefehn stelle sich positiv dar, weil sich das betreffende Grundstück bereits im Eigentum der Gemeinde befinde und die verkehrliche Anbindung ohne Probleme gewährleistet werden könne.

Sodann stellt Architekt Voss anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 2 zu diesem Protokoll) die Planung der Stadt Varel für eine Kindertagesstätte vor. Er weist dabei insbesondere auf die hohe Funktionalität für die Betreuung der Krippen- und Kindergartenkinder, die flexiblen Änderungsmöglichkeiten bei verändertem Betreuungsbedarf und die relativ problemlose Umnutzungsmöglichkeit bei sinkenden Kinderzahlen in bspw. betreutes Wohnen oder Pflege ohne Eingriffe in die Außenhaut des Gebäudes hin. Lediglich die sanitären Anlagen müssten an die neuen Erfordernisse angepasst werden. Das Gebäude sei für großen Lichteinfall und in den Gruppenräumen mit hohen Decken konzipiert, um einerseits den Kindern auf zwei Ebenen Spielräume zu schaffen und gleichzeitig dem Fachpersonal gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen und andererseits eine gute Querlüftung für die warme Jahreszeit zu gewährleisten. Fluchtwege seien aus allen Gruppenräumen in kurzer Distanz gegeben. Jeder Gruppenraum verfüge über eine eigene Küchenzeile und eine eigene Terrasse. Flurflächen seien zugunsten offener Spielbereiche minimiert worden. Hierdurch sei auch ein besserer Überblick des Fachpersonals über die Kinder ermöglicht worden.

FBL Torkel führt weiter aus, die für den Neubau angesetzten Kosten in Höhe von rd. 2,8 Mio € beinhalteten bereits Steuern, Nebenkosten, Planungskosten, Außenanlagen und Ausstattung wie Küchen und Spielgeräte. Zudem sei eine Reserve in Höhe von etwa 200.000 € eingeplant, um Kostensteigerungen im Vergleich zu den zugrunde gelegten Kosten der bereits gebauten und derzeit entstehenden Einrichtung in Varel nicht außer Acht zu lassen. Derzeit sei mit Fördermitteln von rd. 920.000 € zu rechnen. Die Maßnahme müsse mit rd. 700.000 € im laufenden Haushalt und rd. 2,1 Mio € in 2010 finanziert werden. Hierüber sei im Wirtschafts- und Haushaltsausschuss am 18.06.2019 zu beraten.

Auf RH Bekaans Nachfrage stellt FBL Torkel klar, auch nach dem Anbau eines weiteren Gruppenraumes an die Kindertagesstätte Lüttefehn könne der gesetzlich mit mindestens sechs Metern vorgeschriebene Abstand zwischen den Gebäuden eingehalten werden.

RH Brunßen begrüßt namens seiner CDU-Fraktion die vorgelegten Planungsüberlegungen. Hierdurch sei die zügige Befriedigung eines großen Bedarfs an Betreuungsplätzen möglich. Sorge bereite ihm aufgrund der bisherigen Erfahrungen jedoch die personelle Ausstattung.

BMin Lausch erläutert, seitens der Landesregierung sei die Anzahl der Ausbildungsplätze erhöht worden, positive Effekte seien aber sicherlich noch nicht im nächsten Jahr zu erwarten. Sie hoffe auf Synergieeffekte und vom Land in Aussicht gestellte flexiblere Rahmenbedingungen für die Akquirierung neuen Personals.

Für die SPD-Fraktion spricht sich RF Hinrichs für die Umsetzung der gelungenen Planung aus.

RH Erhardt begrüßt das vorgestellte Konzept und bittet um Auskunft, ob durch die Ausweisung von Bauplätzen eine gewisse Finanzierung der hohen Kosten erreicht werden könne.

BMin Lausch stellt noch einmal heraus, die Finanzierung sei Thema der nächsten Sitzung des Wirtschafts- und Haushaltsausschusses. Dort sei insbesondere Kreativität bei der Einnahmegerenerierung für den gemeindlichen Haushalt gefragt.

Für den Gemeindeelternrat begrüßt auch Frau Joost das vorgestellte Konzept. Ihr erscheine die Anzahl der Kindergartenplätze jedoch auch nach Fertigstellung der neuen Einrichtung als zu niedrig, zumal in dem Zuge die Auflösung der Außengruppe des Kindergartens Sonnenhügel geplant sei und schon jetzt Eltern keine Platzzusagen für das kommende Kindergartenjahr bekommen hätten.

SGL Schöbel stellt klar, alle Eltern über dreijähriger Kinder seien über die Platzvergabe für das kommende Kindergartenjahr informiert worden. Leider könne nicht immer der Wunschplatz angeboten werden, weil bestimmte Kriterien für die Zusage eines Vormittags- oder Ganztagsplatzes erfüllt sein müssten.

RH Krüger merkt an, bei der Begehung des Vareler Kindergartens sei berichtet worden, im dortigen Raum sei die Bewerberlage noch gut. Er schlage daher vor, künftige Stellenausschreibung auf dieses Gebiet auszuweiten.

Stv. Grundmandatar Korte erklärt namens seiner UWG-Fraktion die Unterstützung des Beschlussvorschlages.

RF Taeger unterstützt namens ihrer SPD-Fraktion ebenfalls den Beschlussvorschlag, hinterfragt allerdings die Änderung der Gruppenstruktur in nun drei Krippen- und zwei Kindergartengruppen. Sollte in diesem Fall die Außengruppe des Kindergartens Sonnenhügel länger geführt werden, präferiere sie eine Planung mit drei Kindergarten- und zwei Krippengruppen unter Verzicht auf eine erhöhte Förderung. Darüber hinaus plädiere sie für Verständnis in der Bevölkerung und insbesondere bei den Eltern, dass die Bereitstellung von Betreuungsplätzen einen überaus hohen finanziellen Aufwand bedeute, der zudem langfristige Folgekosten nach sich ziehe. Die Probleme der Eltern seien dabei jedoch jedem Ratsmitglied deutlich bewusst, weswegen nun Wege gesucht würden, die Finanzierung sicherzustellen um den Ansprüchen Genüge tun zu können.

Hierzu führt FBL Sander aus, die Auflösung der Außengruppe sei derzeit geplant, sollte jedoch der Bedarf an Betreuungsplätzen nicht ausreichen, könne über eine Weiterführung der Gruppe nachgedacht werden.

RH Krallmann begrüßt das vorliegende Konzept dem Grunde nach, vermisst aber ein passendes Verkehrskonzept. Seiner Ansicht nach würden sowohl der Elternverkehr als auch die Belange der Beschäftigten durch das angrenzende Gewerbegebiet und die Spielscheune nicht ausreichend berücksichtigt.

BMin Lausch führt aus, die verkehrliche Situation sei deutlich anders zu bewerten als bspw. bei der GS/OBS Friedrichsfehn. Bei der Kindertagesstätte sei ausreichend Parkraum über das geforderte Maß vorhanden, die Straßen seien breit genug

ausgebaut und der Spielscheunenverkehr trete zu anderen Zeiten auf als der Kindertagesstättenverkehr.

Letztlich fassen der Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss und der Bauausschuss in getrennten Abstimmungen folgenden

### **Beschluss:**

1. *Die Gemeinde Edewecht errichtet auf der bisher als Stellplatz genutzten Fläche westlich der kommunalen Kindertagesstätte Lüttefehn in Friedrichsfehn, Am Ortsrand, einen Neubau für eine fünfgruppige Kindertagesstätte. Der Neubau soll nach dem Vorbild der kommunalen Kindertagesstätte in Varel-Büppel im Hinblick auf die Größe, Raumaufteilung, Gestaltung und Ausstattung ausgeführt werden.*
2. *Unabhängig von der Baumaßnahme wird die Trägerschaft der künftigen Kita in einem Interessenbekundungsverfahren ausgeschrieben.*
3. *Für den sich aus der Anlage Nr. 3 der Beschlussvorlagen-Nr. 2019/FB III/3047 der gemeinsamen Sitzung des Bauausschusses mit dem Kinder- Jugend- und Sozialausschuss am 04.06.2019 ergebenden Bereich soll im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB eine 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 128 in Friedrichsfehn durchgeführt werden.  
Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage eines entsprechenden Planentwurfs die öffentliche Auslegung zu Plan und Begründung der 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 128 gemäß § 3 Abs. 2 BauGB durchzuführen. Die öffentliche Auslegung ist mit der Einholung der Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange, deren Belange durch die Planung berührt werden, zu verbinden.*
4. *Die Verwaltung wird beauftragt, ein Auswahlverfahren für die Trägerschaft der in Friedrichsfehn neu zu errichtenden Kindertagesstätte durchzuführen und die notwendigen Schritte hierfür zu veranlassen.  
Die Einzelheiten (insbesondere Kriterien bei der Trägerauswahl, die allgemeinen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Betriebs der Kindertagesstätte, Personaleinsatz, Personalgewinnung und Fortbildung durch den Träger) sind mit dem Arbeitskreis „Kindertagesstätten“ zu erarbeiten und sodann den zuständigen politischen Gremien zur Beschlussfassung vorzulegen.*

- jeweils einstimmig -

### **TOP 7:**

**Einrichtung einer weiteren Gruppe im Vormittags- bzw. Ganztagsbereich in der Kindertagesstätte Lüttje Hus**

**Vorlage: 2019/FB III/3052**

Nach Erläuterung der Beschlussvorlage durch SGL Schöbel bittet RH Brunßen um Auskunft, ob die vorgeschlagene Lösung auch dann Bestand haben könne, falls das Land Niedersachsen entgegen derzeitiger Planungen den Schwerpunkt Lernen doch über das Jahr 2028 hinaus zulasse und dadurch der Raumbedarf der Astrid Lindgren-Schule nicht sinke. Hierzu führt SGL Schöbel aus, mit einer solchen Entwicklung sei aufgrund der landesweit rückläufigen Einrichtung solcher Klassen nicht zu rechnen. Für den unwahrscheinlichen Fall der Weiterbewilligung habe die Astrid Lindgren-Schule jedoch bereits die Auskömmlichkeit der dann zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten signalisiert. Sodann unterstützt RH Brunßen namens



seiner CDU-Fraktion die vorgelegte Beschlussfassung und schlägt vor, die Benennung des Kindergartens „Lüttje Hus“ nach der Erweiterung zu überdenken.

RH Oetje begrüßt die pragmatische Lösung und insbesondere die damit verbundenen moderaten Kosten.

Auf RF Taegers Nachfrage erläutert SGL Schöbel, die derzeitige Betriebserlaubnis sei befristet, weil ein Bewegungsraum fehle. Sobald ein solcher eingerichtet sei, könne eine unbefristete Betriebserlaubnis erteilt werden.

Für die SPD-Fraktion unterstützt sodann auch RF Taeger die vorgeschlagene Umsetzung und bittet, die Einrichtung einmal besichtigen zu können, um einen besseren Überblick über die Gegebenheiten und evtl. weiteren Handlungsbedarf zu bekommen.

Letztlich fassen der Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss und der Bauausschuss in getrennten Abstimmungen folgenden

### **Beschluss:**

*1. Der Kindergarten Lüttje Hus wird wie in der beigefügten Baubeschreibung aufgeführt um einen Gruppenraum mit angeschlossenem Intensivraum einem Sanitärbereich sowie einem Bewegungsraum erweitert. Außerdem wird der Werkraum der Grundschule Edewecht mit angeschlossenem Lager mit einem Klassenraum und einem Therapieraum der Außenstelle der Astrid-Lindgren-Schule getauscht.*

*2. Der notwendige Förderantrag für die Kindertagesstätte ist nach Vorlage einer endgültigen Planung und gesicherten Kostenkalkulation verwaltungsseits an den Landkreis Ammerland zu richten.*

- jeweils einstimmig -

### **TOP 8:**

#### **Anfragen und Hinweise**

### **TOP 8.1:**

#### **Anträge von Grundmandataren**

Grundmandatar Krause bittet um Auskunft, ob es stimme, dass Grundmandataren erlaubt ist, Anträge auch in Fachausschüssen zu stellen, in denen sie kein Grundmandat haben.

BMin Lausch bittet, hierzu die Entwicklung des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) zu verfolgen. Dieses regle die Zusammenarbeit zwischen Rat und Verwaltung. Für nähere Auskünfte stehe im Übrigen FBL Pannemann zur Verfügung.

## **TOP 9:** **Einwohnerfragestunde**

### **TOP 9.1:** **Betreuungsgruppen in Friedrichsfehn**

Ein Einwohner bittet um Auskunft, ob auch für die Jahre nach der Betreuung in den Kindertageseinrichtungen Friedrichsfehns für die Belange der Schüler vorgesorgt werde.

Hierzu führt BMin Lausch aus, derzeit werde für die GS/OBS Friedrichsfehn ein Erweiterungsbau geplant, der den zukünftigen Bedarfen gerecht werde. Ob hier eine Ganztagsbetreuung angeboten werden könne und wenn ja, in welcher Form, hänge von den landes- und bundespolitischen Entscheidungen ab. Freiwillige Angebote der Nachmittagsbetreuung für ganztägig berufstätige Eltern gebe es dort aber bereits jetzt.

### **TOP 9.2:** **Betreuung von Vorschulkindern**

Ein Einwohner berichtet, er habe von der Leitung der Einrichtung, in der sein Sohn betreut wird, erfahren, künftig würden Vorschulkinder auch im Nachmittagsbereich betreut. Er empfinde eine solche Regelung als unglücklich, weil diese Kinder nach der Einschulung plötzlich mit einem anderen Tagesrhythmus zurechtkommen müssten. Sei dies tatsächlich so geplant?

Hierzu führt SGL Schöbel aus, Vorschulkinder, also Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung, würden in jedem Fall vormittags betreut. Sollten hier weitere Fragen bestehen, könne jederzeit ein Gesprächstermin mit ihm vereinbart werden.

### **TOP 9.3:** **Arbeitszeitenbescheinigungen für Platzvergabe von Betreuungsplätzen**

Eine Einwohnerin bittet um Auskunft, warum nicht alle Eltern für die Platzvergabe von Kinderbetreuungsplätzen zur Abgabe einer Arbeitszeitenbescheinigung aufgefordert würden.

SGL Schöbel erläutert, aufgrund der hohen Nachfrage nach Ganztagsbetreuungsplätzen seien in diesem Bereich Arbeitszeitenbescheinigungen angefordert worden, um so eine gerechte Vergabe der zur Verfügung stehenden Plätze zu gewährleisten. Für die übrigen Betreuungsplätze habe man aus zeitlichen Gründen von einer Abfrage absehen müssen.

### **TOP 9.4:** **Erweiterung Kindergarten Lüttje Hus**

Eine Einwohnerin bittet um Auskunft, wann die Erweiterung des Kindergartens Lüttje Hus abgeschlossen sein wird.

BMin Lausch führt aus, die Maßnahme solle nach der abschließenden Entscheidung in der nächsten Ratssitzung am 02.07.2019 so schnell wie möglich umgesetzt

werden. Sollten sich Firmen mit freien Kapazitäten finden lassen, könne mit den Baumaßnahmen bereits in den Sommerferien begonnen werden. Eine Fertigstellung zum 01.08.2019 dürfe jedoch nicht erwartet werden.

**TOP 10:**  
**Schließung der Sitzung**

AV Gröber schließt die heutige Sitzung um 20.20 Uhr.

Mark Gröber  
Vorsitzender

Petra Lausch  
Bürgermeisterin

Angelika Lange  
Protokollführerin  
außer TOP 5

Yvonne Janssen  
Protokollführerin TOP 5